Färberei-Ausrüstung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **67 (1960)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Färberei-Ausrüstung

Gleichzeitiges Färben und Kunstharz- Ausrüsten in einem Bad wird Wirklichkeit

Das «Procion-Kunstharz»-Verfahren der ICI

Die Orientierung der Farbstoffabteilung der ICI über ihr neues «Procion-Kunstharz»-Verfahren eröffnet insofern vollständig neue Möglichkeiten, als es zum erstenmal möglich wird, gleichzeitig in einem Bad Gewebe zu färben und mit einer Kunstharzausrüstung zu versehen. Auf die bereits bekannten außerordentlichen technischen Eigenschaften der Procion-Reaktivfarbstoffe brauchen wir in diesem speziellen Fall nicht mehr weiter einzutreten. Das neue Verfahren ermöglicht nun aber, diese Farbstoffe zusammen mit bereits handelsüblich erhältlichen Kunstharz-Vorkondensaten gemeinsam zu applizieren, wobei die entsprechenden Färbungen sich durch eine merklich höhere Farbkraft bzw. Fixierung der Farbstoffe auszeichnen, als dies nach dem bisher bekannten Färbeverfahren möglich war. Die nach dem neuen Verfahren ausgerüsteten Gewebe zeigen gleichzeitig alle erwünschten Eigenschaften der Kunstharzausrüstung.

Die wirtschaftlichen Vorteile des neuen, in seiner Art einmaligen Verfahrens sind augenscheinlich. Die bisher vom Appretieren unabhängigen Färbeoperationen fallen vollständig weg, weil das «Procion-Kunstharz»-Verfahren genau dem bisherigen Arbeitsgang einer normalen Kunstharz-Hochveredlung, nämlich einem Foulardieren, Trocknen, Kondensieren und Auswaschen, angepaßt ist. Der einzige Unterschied liegt in der Tatsache, daß der Kunstharzappretur neben Procionfarbstoffen ein spezieller Procion-Kunstharz-Katalysator A beigefügt wird. Die Verfahrenstechnik deckt sich mit dem Vorgehen bei einer normalen Kunstharzappretur, indem hier wie dort die Operationen sorgfältig durchgeführt und kontrolliert werden müssen. Eine besondere Beachtung verdient beim «Procion-Kunstharz»-Verfahren das Einhalten einer ausreichend hohen Kondensiertemperatur. Die abschließende Auswaschbehandlung der nicht fixierten Farbstoffe läßt sich wegen der wesentlich erhöhten prozentualen Fixierung leichter bewerkstelligen, so daß das neue Verfahren, speziell bei der Herstellung tiefer Farbtöne, bedeutend wirtschaftlicher sein wird.

Das dem «Procion-Kunstharz»-Verfahren zugrunde liegende Grundprinzip ist so einfach wie das Verfahren selbst. — Procionfarbstoffe reagieren bekanntlich unter alkalischen Bedingungen mit Zellulose. Im sauren Medium jedoch sind sie auch in der Lage, mit Polymeren, welche eine basische Gruppe enthalten, eine chemische Verbindung einzugehen, was wiederum ihre Verwendbarkeit für das Färben von Wolle und Nylon erklärt. Andererseits aber können Procionfarbstoffe ebenfalls unter sauren Bedingungen mit Stickstoffharz-Vorkondensaten eine stabile chemische Verbindung eingehen. Diese Tatsache einerseits und die Parallelität der Procionfärbeverfahren und der Methoden der Kunstharzapplikation andererseits wurden in geschickter Art und Weise von den Chemikern der ICI-Farbstoffabteilung zur Entwicklung des heute veröffentlichten «Procion-Kunstharz»-Verfahrens ausgenützt. Das neue Verfahren hat unter eingehender Laboratoriums- und Betriebsversuchen seine Bewährungsprobe abgelegt.

Die kaltfärbenden Procionfarbstoffe sind im allgemeinen für das «Procion-Kunstharz»-Verfahren am besten geeignet, obwohl in diesem Zusammenhang zu bemerken ist, daß auch ausgewählte Vertreter des Procion-«H»-Farbstoffsortiments verwendet werden können. Das Verfahren wird in allen Einzelheiten im Technischen Informationszirkular Dyehouse Nr. 546 beschrieben, in dem sich auch Angaben über die empfohlenen Kunstharz-Vorkondensate und wichtigsten Echtheitseigenschaften von Färbungen, die nach diesem Verfahren hergestellt worden sind, finden.

Die außerordentlichen technischen und wirtschaftlichen Vorteile des neuen Verfahrens, verbunden mit der Tatsache, daß es auf jeder bereits existierenden Maschinengruppe nach allgemein bekannten und eingeführten Prinzipien durchgeführt werden kann, dürften dazu beitragen, dem «Procion-Kunstharz»-Verfahren das allgemeine Interesse aller Färber und Hochveredler von Zellulosestückwaren zu sichern.

Neue Farbstoffe und Musterkarten

CIBA Aktiengesellschaft, Basel

(R) **Univadin W**, ein Originalprodukt der CIBA, ist ein völlig neuartiges und außergewöhnlich wirksames, farbstoffaffines Egalisiermittel. Es ermöglicht, Saure Walkfarbstoffe vom Typ der Alizarinecht-, Benzyl-, Benzylecht-, Tuchecht- und (R) Neolan-Farbstoffe auch im sauren Färbebad ebenso egal und gleichmäßig zu färben, wie dies bei den sauren Egalisierfarbstoffen vom Typ der (R) Kiton- und Kitonecht-Farbstoffe der Fall ist, und zwar sogar auf Stückwaren. Univadin W dient ferner als wirksames Egalisiermittel beim Schönen von Chrom- und Neolan-Färbungen im kochenden Bad sowie zum Ausegalisieren und Abziehen der verschiedensten Wollfarbstoffe.

(R) Registrierte Marke

Uvitex ERN konz., ein Originalprodukt der CIBA, gibt auf Polyesterfaserstoffen rotstichige Weißnuancen von bisher unerreichten Echtheiten, insbesondere unübertroffener Lichtechtheit. Uvitex ERN konz. dient überdies zum Aufhellen von Azetat- und Triazetatkunstseide, Polyamid- und Polyvinylchloridfaserstoffen sowie Mischungen von Polyesterfaserstoffen mit Baumwolle, Wolle oder den oben angeführten Fasermaterialien und ergibt darauf kräftige, reine Weißnuancen mit guten Naßechtheiten. Uvitex ERN konz. ist im Gegensatz zum bisherigen Uvitex ER konz. nichtionogen und deshalb mit den verschiedensten Textilapplikationsprodukten verträglich. Die Anwendung erfolgt entweder nach dem Ausziehverfahren oder nach dem zum Patent angemeldeten «Foulardtherm-Verfahren».

SANDOZ AG. Basel

(R) **Drimarenscharlach Z-GL* — Drimarenrot Z-RL*** — Die von SANDOZ im März angekündigte Reihe der Drimaren-Z-Farbstoffe (Reaktivfarbstoffe für den Druck auf Zellulosefasern) wurde um zwei wertvolle Rotelemente erweitert. Mit Drimarenscharlach Z-GL* und Drimarenrot Z-RL* stehen dem Drucker zwei sehr brillante Farbstoffe zur Verfügung, deren Haltbarkeit in den Druckpasten, Auswaschbarkeit der Drucke und übrigen Eigen-

schaften durchaus dem hohen Standard der Drimaren-Z-Farbstoffe entsprechen.

* In zahlreichen Industrieländern patentrechtlich geschützt

(R) **Drimaren-Y: Reaktivfarbstoffe für Foulardfärbung von Zellulosefasern.** — Nachdem die SANDOZ AG., Basel, zu Jahresbeginn ihr eigens für Druckzwecke geschaffenes Drimaren-Z-Sortiment lancierte, bringt sie nun als weiteres Spezialsortiment die Reihe der Drimaren-Y-Farbstoffe für Foulardfärbung von Zellulosefasern heraus. Die Spezialisierung der Sortimente nach anwendungstechnischen Gesichtspunkten hat ihren Grund darin, daß es erfahrungsgemäß keine Allround-Reaktivfarbstoffe gibt, die für alle Applikationen gleich gut geeignet sind. Das Drimaren-Y-Sortiment bietet deshalb wie die Drimaren-Z-Reihe für Druck neben den bekannten Eigenschaften der Reaktivfarbstoffe spezifische applikationstechnische Vorteile:

— Die ausgezeichnete Beständigkeit der Klotzflotten gestattet mit der guten Löslichkeit der Farbstoffe, die Bereitstellung größerer Flottenmengen auf einmal, beziehungsweise ein längeres Arbeiten mit derselben Flotte.

— Endenungleichheiten sind so gut wie ausgeschlossen, da Tauchzeit und Klotztemperatur wegen der geringen Substantivität der Drimarenfarbstoffe die Färbung nicht beeinflussen.

— Migrationserscheinungen (Farbstoffwanderungen) treten bei gleichmäßigem Trocknen (Zwischentrocknen) nicht auf.

— Die gute Dampf- und Hitzebeständigkeit ermöglicht ein rationelles Fixieren nach dem Einbad-Dämpf- oder dem Thermofixierverfahren.

— Die leichte Auswaschbarkeit des nicht fixierten Farbstoffanteils macht bei den Drimarenfarbstoffen diese für die spätere Waschechtheit ausschlaggebende Operation so einfach wie bei konventionellen Farbstoffen das Spülen.

— Beliebige Kombinierbarkeit, Dampf- und Hitzebeständigkeit der Drimarenfarbstoffe, leiche Auswaschbarkeit der Färbungen und die ausgezeichnete Beständigkeit der Klotzflotten bedingen den weitern großen Vorzug der einwandfreien Reproduzierbarkeit der Muster.

Im übrigen verfügen die Drimaren-Y-Farbstoffe über sämtliche wesentlichen Eigenschaften der Reaktivfarbstoffe, d. h. sie gehen mit der Faser eine stabile chemische Bindung ein, wodurch sich praktisch perfekte Naß- und Waschechtheiten ergeben (mehrfache alkalische Kochwäsche ohne weiteres möglich), und sie liefern ungewöhnlich reine, brillante Töne.

Das Sortiment der Drimaren-Y-Farbstoffe umfaßt zurzeit: Drimarengelb Y-4GL*, Drimarenorange Y-G*, Drimarenscharlach Y-GL*, Drimarenrot Y-RL*, Drimarenrot Y-2B*, Drimarenviolett Y-RL*, Drimarenblau Y-RL*, Drimarenblau Y-GL*, Drimarentürkis Y-G*, Drimarenmarineblau Y-BL*, Drimarengrau Y-GL*, Drimarenschwarz Y-BL*.

* In zahlreichen Industrieländern patentrechtlich geschützt

(R) Der SANDOZ AG. geschützte Marke

Ausstellungs- und Messeberichte

Dornbirner Messe 1960 mit Sonderausstellungen

Für die Dornbirner Messe 1960 vom 5. bis 14. August werden wieder einige interessante Sonderausstellungen vorbereitet. Es ist mit einer Kollektivschau der Vorarlberger Stickereiindustrie, mit einer großen Seidenschau der Vereinigung österreichischer Seidenweber, mit Sonderausstellungen der Bekleidungsindustrie und anderen Textilzweigen zu rechnen. Neben der traditionellen Messemodeschau werden weitere modische Attraktionen im Programm aufscheinen. Regionale Bedeutung für Westösterreich kommt einer Landeshandwerksausstellung zu. Wichtige Fachtagungen werden sich während der Messe mit der Lage der internationalen Textilwirtschaft in den Freihandelszonen beschäftigen.

Textilchemisches Großprogramm für Dornbirn

Die europäische Textilchemie bereitet für Dornbirn ein erweitertes Programm vor, wie es bisher von keiner Messe gebracht wurde. Die Schau der künstlichen Textilfasern aus Oesterreich, Deutschland, Holland und England bringt neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Zellwolle und der Kunstseidengarne, daneben Dralon, Trevira, Enkalon, Terlenka, Diolen und Terylene, doch dürfte sich die Zahl der Produzenten, die in Dornbirn ausstellen, noch vergrößern. Chemiefarben und andere Hilfsmittel werden von deutschen und schweizerischen Weltfirmen angeboten.

Breites Textilmaschinenangebot in Dornbirn

In Dornbirn werden zahlreiche Maschinenfabriken ihre letzten Typen von Textilmaschinen, Apparaten und Geräten anbieten. Bisher liegen Firmenmeldungen aus Oesterreich, der deutschen Bundesrepublik, der Deutschen Demokratischen Republik, der Schweiz, England, Schweden, USA und anderen Staaten vor. Zu den interessantesten Objekten gehören ein deutscher Planrahmen von besonderer Leistung, eine deutsche Doppeldraht-Zwirnmaschine, ein Schweizer Rundstrickautomat für Damenstrümpfe, neue interessante Lösungen in der Konstruktion von Zettel- und Zuschneidemaschinen. Es wird auch eine reich beschickte Sonderschau von Industrienähmaschinen gezeigt.

Messeausstellung von Textilentwürfen

Erstmalig wird auch eine österreichische Ausstellung von Textilentwürfen gezeigt. Sie bringt künstlerische Ideen der Dessinateure und ist mit einem Wettbewerb verbunden, wofür sechs Preise ausgesetzt sind. Die Ausstellung ist in drei Gruppen für Baumwollbuntgewebe, Wollgewebe, Drucke und Stickereimuster, ferner für Bekleidungsentwürfe und für Dekorationsstoffe gegliedert.

Ausländerbetreuung der Dornbirner Messe

Auf einem Stand der Messe wird der ausländische Besucher alle notwendigen Informationen erhalten. Die Messegesellschaft wird ihm ein Warenverzeichnis aushändigen, einen Dolmetschdienst anbieten, Kontakte mit Ausstellerfirmen herstellen und weitere Erleichterungen für die Geschäftstätigkeit der Einkäufer bieten. Gegenüber den früheren Jahren wird die Ausländerbetreuung auf der Dornbirner Messe 1960 bedeutend erweitert. Im Vorjahr wurde die Messe von 250 000 Personen, darunter annähernd 80 000 Ausländern, besucht.

---

7. Herren-Mode-Woche Köln. — Die 7. Internationale Herren-Mode-Woche Köln 1960 wird vom Samstag, den 27. bis Montag, den 29. August 1960 in den Kölner Messehallen durchgeführt.

Nachdem die Herren-Mode-Woche in Köln im Jahre 1954 erstmalig auf nationaler Basis durchgeführt wurde, hat sich diese Veranstaltung in den letzten Jahren zum bedeutendsten internationalen Markt in Europa auf die-